

## **Die Abenteuer & Allrad 2017 als anstrengendes Event**

Im Allrad Expeditionsmobil unterwegs mit der Familie, zwei kleinen Kindern, denen das Leben unterwegs sehr gefällt.

Zur diesjährigen Abenteuer Allrad in Bad Kissingen hieß es bei siedendheißen Temperaturen aus Österreich anzureisen. Verbunden werden diese Trips bei uns seit zwei Jahren immer mit dem Besuch der jeweiligen Oma's, derer es eine in Österreich und eine andere in Deutschland gibt. So gestaltet sich eine solche Ausfahrt für uns mit unseren Töchtern auch immer ein wenig wie ein Familienausflug. Die Herausforderung hierbei ist es dann immer, neben unseren Dingen wie Kleidung und benötigte Dinge, die unseren Mädchen die Freizeit versüßenden nötigen Spielsachen mitzunehmen sowie dies alles in den recht klein gewordenen PKW zu bekommen, um es an unserem Startpunkt in den LKW zu packen. Hierzu planen wir uns immer einen ganzen Tag ein, die Fahrt hinunter in die Steiermark, das gemeinsame Essen mit der Oma und das Bepacken unseres autarken rollenden Zweitwohnsitzes, das Tesomobil.

Über Autobahnen geht es dann die 750 Kilometer in Richtung Bad Kissingen. Bereits im Vorfeld gab es freundliche Ermahnungen, dass man nicht zu früh anreisen solle, da die Camp Area nicht so früh öffnen würde. Unsere Fahrt und die darauffolgende Ankunft gleicht ohnehin in Gestaltung und Durchführung immer wieder einem Glücksspiel; machen wir dies bekannterweise abhängig von den Bedürfnissen unserer kleinen Mitreisenden. Mit Familie unterwegs sein, heißt nicht sich einzuschränken, oder das Reisen gar ganz zu vergessen. Jedoch sind, wie z.B. bei solch heißen Wetterbedingungen auch die Reisezeiten und -Strecken anzupassen. So überraschte es uns alle, dass wir - obgleich des festen Schlafes der Mädchen - sehr zügig vorankamen und bereits Montags auf der Camp Area in Bad Kissingen eintrudelten. Steffen, das bekannte wie freundliche Gesicht des Camps war mit seinen Mitstreitern noch mitten in den Vorbereitungen der Organisation der anliegenden Arbeiten. Die Camp Area zeigte sich noch als wilde Blumenwiese und so nutzen wir die Möglichkeit uns einen dicken Strauß dieser bunten Wiesenblumen zu pflücken, damit sie während der nächsten Tage die Wohnkabine des Mobiles zieren können, bevor sie dem großen Balkenmäher zum Opfer fallen. Kurze Zeit später - die Blumen stehen bereits in der Vase - ist dieser schon einmal über unseren bevorzugten Stellplatz gefahren und wir richten uns gemütlich ein. Wie gut, dass der billige, weiße Zelt pavillion noch in irgendeinem Staukasten herumkugelt. Bei der zu erwartenden Sonneneinstrahlung bietet dieser wenn auch keinen schönen Anblick, dann zumindest etwas Sonnenschutz für unsere Kleinen.



zentraler Stellplatz für die nächsten Tage auf der Abenteuer&Allrad Camp Area für's Tesomobil



Weltreisemobil "Tesomobil" allein auf weiter Flur in Bad Kissingen am Montag vor der Messe



Zur Eröffnung der Camp Area füllen sich die Wiesen mit allerhand Expeditionsfahrzeugen

Wichtig dieses Jahr für uns war die gleich nebenan gelegene Bushaltestelle zumal ich tagsüber auf dem Messegelände zu tun hatte und die gute Auffindbarkeit für Freunde und Bekannte an den Abenden nach der Messe im Camp. Darüberhinaus ist die Nähe zum Discounter hilfreich, wenn es für Karin darum geht schnell mal einen Liter Milch zu besorgen mit unseren Mädchen im Schlepptau. Es kamen wieder viele, um sich unser echtes Weltreisemobil anzuschauen. Ob Kaufinteressenten, die nicht wirklich verstehen wollen, wieso das Auto noch nicht verkauft ist, wenn es denn so gut ist. Oder einfach nur Leute, die sich im Expeditionsmobil Selbstbau versuchen möchten; sei es im Schreiben eines Buches mit Tips oder in der Tatsächlichen Expeditionsfahrzeug Herstellung. Uns freut das Interesse immer und es ergeben sich allermeist sehr nette Gespräche, auch wenn das Sprechen am Abend diesmal schwer viel, da alle Worte untertags verbraucht zu sein schienen. Manch Besucher vom Messestand, an dem ich dieses Jahr engagiert war fand sich abends noch auf ein Gläschen Wein vor dem Tesomobil ein und so war die Abenteuer & Allrad Messe 2017 dieses Mal ein wirklich kommunikatives Ereignis. Auch gab es wieder viel zu sehen. Zwar hatte ich diesmal nicht ausgiebig Zeit, mich auf der Messe umzusehen - zu groß war der Andrang am Stand untertags - aber einige interessante Dinge waren zu erspähen und der Kontakt zu anderen Ausstellern sowie ein Wiedersehen alter Bekannter hat den Besuch mehr als gelohnt. Auch gab es Kuriositäten, wie den auf der Camp Area leise vor sich hintröpfelnden Wassertankentlüftungsnippel aus Edelstahl, der von seinem Expeditionsmobil-Hersteller sinnigerweise unterhalb des Füllstutzen angebracht wurde. Es gibt immer wieder Anlass zum Schmunzeln.

Nach der Messe ist vor der nächsten Messe und nach der einen Oma kommt die andere und so fuhren wir noch ins Rheinland, um hier einen Besuch abzustatten. Viel zu weit sind wir weg von Bonn und für einen spontanen Schwimmbadbesuch. So genießen wir diesen umso mehr und freuen uns gemeinsam an den ersten Schwimmversuchen unserer Zweijährigen Tochter. Die Oma ist eine gute Lehrerin, hat mir bereits das Schwimmen beigebracht und motiviert Paula umso schneller, bis diese wie ein Fisch im Wasser ihre ersten Schwimmzüge im Bonner Römerbad macht. Dem Ort, an dem ich, meinen Brüdern als Pimpf hinterherhüpfend in Paulas Alter fast erdrossen wäre. Schöne Gemeinsamkeiten denke ich mir und schmunzel noch heute darüber. Ein schattiger Waldparkplatz diente uns auch dieses Mal wieder als Stellplatz für unser Expeditionsmobil. Zwar war unser üblicher Platz mit Holzrückenarbeiten belegt, aber es fand sich ein sehr gut gelegener, gleich in der Nähe unserer bevorzugter Gastwirtschaft, wo wir uns gerne niederlassen, wenn wir

nicht Kochen möchten und an dem sich die Kinder auch etwas bewegen können, ohne gleich andere Gäste zu stören. Entschuldigen müssen wir uns da nur bei den Pärchen, denen wir mit unserer nächtlichen Anwesenheit auf dem Waldparkplatz das etwas längere Suchen nach einer Ausweichfläche für ihre nächtliche Kuschelverabredung im Auto beschert haben. Aber sie wurden bestimmt fündig und haben es genossen. Warum das Parken bzw. Nächtigen auf solchen Flächen eigentlich nicht erlaubt ist, wird sich unseres Verständnisses auch weiterhin entziehen. Wir sammeln zumindest immer nach unserer Ankunft gleich einmal die im Eifer des Gefechtes über Bord gegangenen Feucht- und Taschentücher sowie verpackungen von Erfrischungstüchern auf und schaffen meist einen ganzen Müllsack. Durchaus im eigenen Interesse, damit die spielenden Kinder nicht an DNA-Proben von Parkplatzbesuchern herumspielen und es nicht hinterher heißt, wir würden mit unserem Offroad-Reisemobil den Parkplatz einsauen. So ist meist jeder unserer Stellplätze, wenn auch kurzweilig, nach unserem Besuch sauberer als vorher.



echte Weltreisemobile am Waldparkplatz - unterwegs mit der Familie anlässlich der Abenteuer & Allrad

Leider viel zu früh verlassen wir Bonn wieder - gerne wären wir noch etwas geblieben - und machen uns auf die nunmehr fast 1.000 Kilometer lange Rückreise nach Wien. Schade, dass wir weitere Einladungen in Süddeutschland und der Schweiz ausschlagen müssen, aber es gibt eine Menge zu tun in den nächsten Wochen. Die Zeit reicht nur noch für ein zwei kurze Unterschriften bzgl. der Gründung meiner eigenen Firma und dann geht es wieder retour auf die Autobahn. Das Thermometer schreibt 37 Grad Celsius und die 14ner Michelin scheinen am Asphalt fest zu kleben. Ein Glück, dass wir lediglich in einem Stau landen auf der gesamten Strecke. Abgesehen von den hohen Temperaturen sind die Kinder sehr gut an das Leben im Reisemobil gewöhnt und genießen es förmlich. So viel haben sie wieder dazugelernt. Paula, die Große läuft bereits freihändig die Expeditionsmobil-Einstiegstreppe hinauf und hinab. Der Anblick beschert uns Eltern jedes Mal einen mittleren Herzinfarkt, aber wir können ja auch nicht immer übervorsichtig einschreiten, sondern müssen sie selber machen und versuchen lassen, was das Scheitern und die daraufhin fließenden Tränen mit beinhaltet, so sie denn wie von uns erhofft, eigenständige kleine Menschen werden sollen. Clara, die Kleine hat im Tesomobil damit begonnen, sich an Gegenständen hinauf zu ziehen und krabbelte wie verrückt auf der zum Bett umgebauten Sitzgruppe herum. Großartig war dieses Mal auch unser Nachbar Marcel, der während meiner untätigen Abwesenheit so etwas wie die Vaterrolle übernommen hat. Selber Papa einer reizenden dreijährigen Tochter war er ganz schnell der Star für unsere Große. Hat ihr mit seinem Quad die Babybadewanne für das tägliche Planschvergnügen vor dem Weltreisemobil besorgt und sich dabei durchaus den Spott einiger ihn beobachtender Offroader in der Camp Area zugezogen. Dumm nur, dass wir keine Kontaktdaten ausgetauscht haben und so habe ich nur die Hoffnung, dass du Marcel das hier liest irgendwann und dich einmal meldest. Uns hat es richtig Spaß gemacht neben dir zu stehen, nicht nur, weil du tagsüber so eine tolle Nany warst. Vielleicht finden wir uns ja mal wieder und womöglich gehen wir mal gemeinsam auf Tour mit deinem Unimog und wir im Tesomobil. **Melde dich!**



untätige Kinderbetreuung unseres reizenden Nachbarn Marcel mit seinem beigen Unimog

Zurück in der Steiermark ging das Procedere mit Entpacken und Umpacken wieder von vorne los und die Mädchen wollten schon gar nicht mehr aus dem Tesomobil heraus. Aber, wird der folgende Stop bzw. Besuch unserer Wiener Wohnung dieses Mal ohnehin nicht allzu lange andauern, da wir uns schon bald wieder in die Bodensee-Region begeben wollen. Auf dem Weg dorthin werden wir wieder liebe Freunde besuchen und das Tesomobil innerhalb der Adventure Southside in Eieglingen zur Schau stellen, damit es bald in neue und gute Hände gelangt und wir uns der Herstellung des nächsten Expeditionsmobils für die Familie auf einem DoKa-Basisfahrgestell widmen. Der uns fehlende 4. Sitzplatz im Fahrerhaus macht dies nötig. Angestrebt ist wieder ein Allrad-Fahrgestell und ich habe bereits ein tolles im Visier. Aber ein Muss ist diese Voraussetzung nicht. Schließlich kommen auch Cola-Dosen irgendwie nach Ushuaia in Südamerika, ohne mittels Allrad-LKW ausgeliefert worden zu sein. Wir werden sehen.

Bis dahin widmen wir uns alle der Vorbereitung der nächsten Schritte, grüßen alle unsere Freunde und Bekannte aus dem Tesomobil und sagen,

bis bald



 [Drucken](#)

 [PDF](#)

 [Weiterempfehlen](#)

 [RSS Abonnieren](#)

Veröffentlicht am:

15:14:26 27.06.2017 von *admin1*